

Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung des 13. Bezirks

Datum / Uhrzeit: Mittwoch, 10. März 2021, 18.00 Uhr

Ort der Sitzung: 13., St.-Veit-Gasse 25, Großer Festsaal

Anwesende:

Johannes Bachleitner, Mag. Stefan Bauer, Friedrich Nikolaus Ebert, Andrea Exler, Dipl.-Arch.FH Jürgen Fränzer, Matthias Friedrich MSc, Martina Gebauer, DI Thomas Gerstbach, Komm.Rat Christian Gerzabek, Mag. Alexander Groh, Mag. Stephan Grundei, Bakri Hallak, Mag. Georg Heinreichsberger, Christopher Hetfleisch-Knoll MA, Mag. Marcel Höckner, Mag. Gerhard Jordan, Katharina Kainz, Margit Kersch, Pauline Kitz BA, Mag. Silke Kobald, Michaela Lauks, Harald Mader BA, Katharina Mayer-Egerer, Mag. Dr. Stephan Messner, Elisabeth Muth, Mag. Nina Pavek-Täubler, DI Peter Pelz, DI Eveline Pohl-Iser, Magdalena Renth, Bakk.phil., Kirsten Schmidt-Rochart, Christoph Schmölzter, Mag. Andreas Schöll, Mag. Johanna Sperker, Verena Sperker MBA, Anita Stadlmann MA, Alexandra Steiner, Daniela Toth, Jakob Valenta, Mag. Richard Wagner und Ramona Wendtner.

Entschuldigt: Hannelore Klein

Damit war die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung gegeben.

Tagesordnung

1. Bekanntmachung der Vorsitzenden/des Vorsitzenden

1.1. Allfälliges

Der Vorsitzende begrüßt die Bezirksrättinnen und –räte sowie die anwesenden Gäste. Die Bezirksvertretung ist mit 39 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig, die Mehrheit beträgt 20 Stimmen.

Die Tagesordnung wurde in der **Präsidiale am 22. Februar 2021** vorberaten und ist den Mitgliedern der Bezirksvertretung zugegangen.

1.2. Bekanntgabe der Zahl der eingebrachten Anfragen und Anträge

Es sind drei Anfragen und 64 Anträge fristgerecht eingelangt. Davon: drei Anträge wurden nicht zugelassen; vier Anträge wurden zurückgezogen; ein weiterer Antrag liegt vor; fünf Resolutionsanträge.

Die Zulassung wird wie folgt angenommen:

S-284004/21 – Wiener Pumpe – gegen die Stimmen von SPÖ und NEOS abgelehnt.

1.3. Information über die Beantwortung von Anträgen

Die Antwortschreiben der Anträge der vorangegangenen Sitzungen sind den Fraktionen übermittelt worden.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

1.4. Zwischenbericht über Anträge, die in einer vorangegangenen Sitzung einem Ausschuss oder einer Kommission zugewiesen wurden.

Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft - Bericht BR Mag. Richard WAGNER, ÖVP

Anträge aus der BV-Sitzung vom 16. Dezember 2020

S-1158315/20 – BR BACHLEITNER, KAINZ, FRÄNZER, PELZ, NEOS, HETFLEISCH-KNOLL, GRÜNE, MADER, EBERT, ÖVP
(Klimasensible Ausgestaltung der Verbindungsbahn Neu)

Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

S-1158440/20 – BR GRUNDEI, HÖCKNER, SPÖ
(Fasangartengasse durchgängige Leitlinie)
Antrag wurde zurückgezogen.

S-1158450/20 – BR HÖCKNER, SPÖ
(Verkehrsberuhigung zwischen Versorgungsheimstraße und Speisinger Straße)
Antrag wurde zurückgezogen.

S-1158452/20 – BR HALLAK, HÖCKNER, SPÖ, MUTH, STADLMANN, ÖVP, TOTH, GROH, GRÜNE, BACHLEITNER, NEOS
(Zukunftsträchtiges Buskonzept Hietzing)
Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

Kommission für Bildung, Kultur und Sport - Bericht BR Nikolaus EBERT, ÖVP

Anträge aus der BV-Sitzung vom 16. Dezember 2020

S-1158463/20 – BR Stephan GRUNDEI, Hannelore KLEIN, SPÖ
(Rad-Motorikpark)
Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

Umweltausschuss - Bericht BRin Elisabeth MUTH, ÖVP

Anträge aus der BV-Sitzung vom 16. Dezember 2020

S-1157808/20 BR Daniela TOTH, Christopher HETFLEISCH-KNOLL, Ramona WENDTNER, Alexandra STEINER, Gerhard JORDAN, Alexandra GROH, GRÜNE
(Winterlinden Seckendorff-Gudent-Weg)
Der Antrag wurde zurückgezogen.

Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz - Bericht BRin Mag. Nina PAVEK-TÄUBLER, ÖVP

Anträge aus der BV-Sitzung vom 16. Dezember 2020

S-1156987/20 – BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Ramona Wendtner, Alexander Steiner, Gerhard Jordan, Daniela Toth, Alexander Groh, GRÜNE
(Plauderbänke für Hietzing)

Der Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin

Ich beginne mit den Bezirksfinanzen für 2021: Die Wertgrenzen gemäß § 88 Abs. 1 lit. e wurden mit Beschluss des Gemeinderates auf 349.000 € festgelegt. Folgende Wertgrenzen haben daher seit 1. Jänner 2021 Gültigkeit:

- Beträge bis 122.150 € fallen in die Bezirksvorsteherkompetenz
- Von 122.500 € bis 349.000 € ist der Finanzausschuss zuständig
- Und über 349.000 € die Bezirksvertretung

Zu unserem Top-Bezirksthema Verbindungsbahn gibt es folgende aktuelle Information: Das Edikt zum Start der Umweltverträglichkeitsprüfung zum ÖBB-Projekt „Verbindungsbahn-Neu“ wurde gestern am 9. März 2021 in Kurier und Kronen Zeitung veröffentlicht. Die Frist für schriftliche Einwendungen läuft bis 23. April 2021. Gemäß § 9 Abs. 5 UVP-G 2000 kann jeder innerhalb der Auflagefrist zum Vorhaben und zur Umweltverträglichkeitserklärung eine schriftliche Stellungnahme an das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Abteilung IV, Radetzkystraße 2 in 1030 Wien abgeben. Der Bezirk hat, wie Sie wissen, im Verfahren keine Parteienstellung.

Ein Thema, das uns in der Corona-Zeit sehr beschäftigt, ist die Bezirkskultur: Es gibt heuer leider kein gedrucktes Festwochen-Programm! Wir wollen bzw. müssen so kurzfristig wie möglich auf die aktuellen Rahmenbedingungen Rücksicht nehmen. Es ist uns allen ein großes Anliegen, trotz aller Ungewissheit ein schönes Kulturprogramm für Hietzing zu ermöglichen, damit es umfangreiche Kultur-Erlebnisse im Bezirk geben kann. Vieles wird möglicherweise im Freien organisiert werden, was gerade bei uns in Hietzing sicher auch sehr fein sein kann. Daher werden wir dieses Jahr vorrangig per E-Mail und mittels Facebook kommunizieren und für all jene, die keinen Internetzugang haben, senden wir gern kurzfristigere

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Kulturinformationen per Post. In diesem Zusammenhang auch die Bitte, dass uns die Vereine ihre Veranstaltungen nennen.

Aktuell stehen einige sehr arbeitsintensive Vorhaben im Bezirk an, vor allem viele technische Projekte im Bereich Straßenbau. Mit Anfang Mai 2021 plant die MA 31/Wiener Wasser den dringenden Tausch der aus dem Jahr 1924 stammenden Wasserleitung im Straßenabschnitt zwischen der Speisinger Straße und Lynkeusgasse (das betrifft somit den Leitenwaldplatz und die Hochmaisgasse), damit auch zukünftig die einwandfreie Wasserversorgung in Speising garantiert ist. Im Zuge dieser Arbeiten werden ebenfalls auch gleich Teile der Wasserleitung in der Dvorakgasse, Ebersberggasse sowie am Paoliweg erneuert. Ziel ist, dass die Grabungsarbeiten im kommenden Sommer bereits wieder abgeschlossen sind, damit die MA 28/Straßenbau anschließend den für Speising wichtigen Verbindungsweg zwischen der Hermesstraße und Speisinger Straße wieder vollständig sanieren kann. Die betroffenen Anrainerinnen und Anrainer werden noch gesondert durch die MA 31/Wiener Wasser mit einem Flugblatt informiert.

Ein ebenfalls für den ganzen Bezirk herausforderndes Projekt wird der dringende Tausch des Provisoriums des Wiener Hauptwasserrohrs in der Fasangartengasse zwischen der Lainzer Straße und der Himmelburggasse werden. Die Arbeiten starten voraussichtlich im kommenden August. Die Fachdienststellen erarbeiten aktuell ein umfassendes Konzept unter Berücksichtigung zum Beispiel der generellen Verkehrsführung, Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs und Zufahrtsmöglichkeiten für die unmittelbaren Anrainerinnen und Anrainer.

Generell ist es mir wichtig zu erwähnen, dass die MA 31/Wiener Wasser hohe Förderungen von der Stadt Wien zum Tausch der Wasserleitungen erhalten hat. Diese Arbeiten sind notwendig, um die gewohnte Qualität der Wasserversorgung auch in Zukunft garantieren zu können und gleichzeitig sind sie ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, da der Wasserverlust im bestehenden Leitungssystem minimiert wird. Für den Bezirk bedeuten diese Vorhaben jedoch auch, dass im Anschluss an die Arbeiten der MA 31 die Straßen wieder saniert

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

werden müssen und dementsprechend hohe Kosten in den nächsten Jahren auf den Bezirk zukommen, die Berücksichtigung in der zukünftigen Budgetierung des Straßenbaus finden müssen.

Aufgrund von Kabelarbeiten finden Aufgrabungen im Bereich der Jagdschloßgasse, Rotenberggasse und Gobergasse statt. Die Arbeiten sollten innerhalb der nächsten zwei Wochen bewerkstelligt sein. Anschließend wird die MA 28/Straßenbau den Gehsteig in der Rotenberggasse sanieren.

Die MA42/Wiener Stadtgärten haben uns darüber informiert, dass voraussichtlich ab kommendem Montag, 15. März 2021 notwendige Baumpflegemaßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit in der Hummelgasse von Nr. 14 bis Nr. 32 im Bereich der Böschung zur Eisenbahn stattfinden werden. Auf Grund des Zustandes einzelner Bäume sind 17 Baumfällungen erforderlich. Diese Arbeiten stehen laut Auskunft der MA 42 nicht im Zusammenhang mit dem ÖBB-Projekt Verbindungsbahn.

Die im letzten Jahr gepflanzte Amtshausbegrünung scheint gut anzuwachsen. Die neue Rad- und Scooter-Abstellanlage beim Amtshauseingang in der Dommayergasse, die wir im Zuge der Begrünung vorgesehen haben, ist bereits errichtet. Neue Radabstellmöglichkeiten gibt es auch in Alt-Hietzing vis-à-vis der Haltestelle Dommayergasse.

Im Zuge der von uns angestrebten Revitalisierung des Teiches im Maxingpark haben vor knapp zwei Wochen die ersten Arbeiten begonnen. Der Teich wurde im ersten Schritt entleert und gesäubert. Aufgrund der bevorstehenden Sanierung ist eine Begutachtung des entleerten Teiches durch das Bundesdenkmalamt notwendig. Nach dieser Begutachtung wird der Teich wieder so gut wie momentan möglich mit Wasser befüllt. Aus ökologischer Sicht ist laut Auskunft der Fachdienststelle MA 42 diese Maßnahme unbedenklich, da die Laichzeit von z.B. Kröten erst in ein paar Wochen beginnt. Alle wider Erwarten bei der Entleerung

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

aufgefundenen Wasserlebewesen wie z.B. Fische wurden in den Teich im Hackinger Schlosspark gebracht.

Die geplante Sanierung der Volkshochschule in Speising nimmt nun auch immer konkretere Formen an. Im Rahmen der anstehenden Arbeiten wollen wir unbedingt auch in diesem Bereich neue Baumpflanzungen umsetzen. Das wäre neben der zukünftigen Reduktion der dort befindlichen Hitzeinsel meiner Meinung nach auch ein optisch besonders schöner Beitrag für die Speisinger Umgebung.

Die Corona-Situation macht es leider unmöglich, dass das beliebte Hietzinger Kinder- und Jugendparlament in seiner gewohnten Form im nun anstehenden „Sommersemester“ tagt. Es ist geplant, dass die Sitzung des Jugendparlaments unter der Berücksichtigung der jeweiligen Corona-Situation und den dementsprechenden Maßnahmen im Herbst 2021 nachgeholt wird. Als Alternative zum Kinderparlament ist der Familienbund gerade dabei, ein Mitmachheft für die Volkschülerinnen und Volkschüler zu finalisieren. Auf 32 Seiten werden die Kinder kreative Elemente zum Mitmachen und Erkunden des Bezirkes vorfinden und auch die Möglichkeit haben, ihre persönlichen Eindrücke und Wünsche dem Bezirk mitzuteilen. Das Heft wird voraussichtlich nach den Osterferien an die Schülerinnen und Schüler verteilt.

Als kleine Aktion noch vor Jahresende 2020 haben wir mit dem Wiener Familienbund in Speising ein projektbasiertes Beteiligungsangebot auf die Beine gestellt, bei dem Kinder, Jugendliche und Anrainerinnen und Anrainern des Furtwänglerplatzes ein neues Spielgerät am Furtwänglerplatz auswählen konnten. Insgesamt haben fast 160 Menschen bei der Beteiligung mitgemacht. Die Stimmen wurden direkt vor Ort an vier Nachmittagen, elektronisch über Mail und SMS und in der Volksschule Speising eingesammelt. Ich bedanke mich herzlich für das Interesse und die große Beteiligung. Die Errichtung des ausgewählten Spielgeräts wird wetterabhängig im kommenden April/Mai stattfinden.

Die vom Bezirk vor längerer Zeit beauftragte Überprüfung hinsichtlich der Errichtung einer Wiener Wand beim Skatepark Auhof hat ergeben, dass die Örtlichkeit prinzipiell geeignet ist. Aktuell befindet sich der Wiener Bildungsserver in der finalen Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer der Wand, der MA 49, hinsichtlich eines möglichen Sprühschutzes auf der Oberkante der Lainzer Tiergarten Mauer, da diese etwas zu niedrig ist und sich direkt dahinter im Lainzer Tiergarten entlang der Mauer ein Fußweg befindet. Es soll mit dem Sprühschutz ausgeschlossen werden, dass nicht unabsichtlich vereinzelte Farbpartikel auf Passanten treffen könnten.

Und abschließend wie immer die Berichte, Konzepte und Pläne, die bei uns eingegangen sind und im Büro zur Einsicht aufliegen:

- Militärkommando Wien – Jahresrückblick 2020
- Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2020
- Orthopädisches Spital Speising – Jahresbericht 2019/2020

3. Geschäftsstücke zum Bezirksvoranschlag 2021

Der Vorsitzende des Finanzausschusses BV-Stv. Komm.Rat Christian Gerzabek berichtet über nachstehendes Geschäftsstück:

Die VRV 2015 regelt Form und Gliederung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände. Die MA 7 / Kulturabteilung der Stadt Wien sieht eine Anpassung der Budgetgruppen für eine ordnungsgemäße Verrechnung in den Bezirksbudgets als erforderlich an, um die darin geforderte Transparenz zu gewährleisten und stellt daher folgenden Antrag:

Für kulturelle Aktivitäten im 13. Bezirk soll im Voranschlag des 13. Bezirkes für das Finanzjahr 2021 unter den neu zu eröffnenden Haushaltstellen jeweils eine erste Überschreitung genehmigt werden, welche in Kürzung der Mittelverwendung desselben Ansatzes auf Manuelgruppe 1/1307/757.960 (Transfers an private Organisationen ohne Erwerbszweck – Bezirke) zu bedecken sind:

- Transfers an Bund, Bundesfonds und Bundeskammern – Bezirke
EUR 100,--
Haushaltsstelle
1/1307/750.960

- Transfers an Gemeinden, Gemeindeverbände (ohne marktbestimmte Tätigkeit) und Gemeindefonds - Bezirke
EUR 100,--
Haushaltsstelle
1/1307/752.960
- Transfers an Unternehmen (ohne Finanzunternehmen) und andere – Bezirke
EUR 100,--
Haushaltsstelle
1/1307/755.960
- Sonstige Transfers an private Haushalte - Bezirke
EUR 8.000,--
Haushaltsstelle
1/1307/768.960

Der Antrag wurde im Finanzausschuss einstimmig angenommen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. Kleingartenkommission

4a. Einrichtung Kleingartenkommission nach §66f der Stadtverfassung

In der Präsidiale am 22. Februar 2021 wurde vereinbart, dass nach §66f der Stadtverfassung die Bezirksvertretung Hietzing eine Kleingartenkommission einrichtet. Ich ersuche Sie alle nun um ein Zeichen mit der Hand.

Die Einrichtung einer Kleingartenkommission wird einstimmig angenommen.

4b. Neuwahl der Mitglieder der Kleingartenkommission

Der Mitglieder-Vorschlag lautet wie folgt:

Vorsitzende	BR Elisabeth Muth
Vorsitzende-Stv.	BR Martina Gebauer
Vorsitzende-Stv.	BR Margit Kersch

MA 37	Markus Balvin
MBA 13/14	Mag.Dr. Richard Reiter
MA 69	Ing. Marion Kreindl

Zentralverband	Ing. Josef Drunecky (KGV Anzengruber) Josef Markowicka (KGV Hietzing und Umgebung) Peter Kirchner (KGV Spallart)
----------------	--

Die Mitglieder werden einstimmig gewählt.

4c. Bericht BR Elisabeth Muth aus der Kleingartenkommission 2020

Die Vorsitzende der Kleingartenkommission verliest den Bericht über das Jahr 2020.

5. Anfragen gemäß § 23 GO-BV

1. S-268210/21
BR Johannes Bachleitner, NEOS
(Streusalz)

Anfrage wird schriftlich beantwortet.

2. S-283913/21
Fraktion der SPÖ
(Westein- und ausfahrt)
Anfrage wird schriftlich beantwortet.

3. S-283948/21
Fraktion der SPÖ
(Tiergarten Schönbrunn)
Anfrage wird schriftlich beantwortet.

6. Anträge gemäß § 24 GO-BV

6. a Anträge zur Abstimmung - vorberaten in Ausschuss/Kommission

Anträge aus der BV-Sitzung vom 16. Dezember 2020

S-1155697/20 – KLUB DER ÖVP-BEZIRKSRÄTE
(Ausnahme Querungen mit geringer Durchfahrtshöhe Verbindungsbahn Neu)

Der Antrag wurde in der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft mehrheitlich angenommen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der NEOS und GRÜNE angenommen.

S-1156820/20 – BR HETFLEISCH-KNOLL, GRÜNE, HÖCKNER, SPÖ, SPERKER, ÖVP, BACHLEITNER, NEOS, HEINREICHESBERGER, FPÖ
(Öffnung des „Engelstore zum Schönbrunner Schlosspark)

Der Antrag wurde in der Kommission für Bildung, Kultur und Sport einstimmig angenommen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

S-1157831/20 – BR WENDTNER, HETFLEISCH-KNOLL, STEINER, TOTH, JORDAN, GROH, GRÜNE
(Fahrradständer)

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Der Antrag wurde in der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft mehrheitlich abgelehnt.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der GRÜNE abgelehnt.

S-1157911/20 – BR HETFLEISCH-KNOLL, WENDTNER, STEINER, JORDAN, TOTH, GROH, GRÜNE
(Erhaltung Grünstreifen Lainzerbachstraße 214 Rückseite)

Der Antrag wurde in der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft mehrheitlich abgelehnt.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der NEOS und GRÜNE abgelehnt.

S-1158411/20 – BR KLEIN, SPÖ, HETFLEISCH-KNOLL, GRÜNE, BACHLEITNER, NEOS
(Bunte Straße Steinlechnergasse)

Der Antrag wurde in der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft mehrheitlich abgelehnt.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird zurückgezogen.

S-1158445/20 – BR EXLER, HÖCKNER, SPÖ
(Motorradparkplatz Camillianergasse/Ranzenhofergasse)

Der Antrag wurde in der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft einstimmig angenommen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. b Anträge eingebracht zur Sitzung am 10. März 2021

Der Vorsitzende der Bezirksvertretung erklärt, dass **57 Anträge** eingebracht wurden; die Anträge werden verlesen.

1. S-230234/21 - Fraktion der ÖVP

Betreff: Feinstaubgutachten Verbindungsbahn

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen von den ÖBB eine aktuelle Feinstaubmessung entlang der Verbindungsbahnstrecke vornehmen lassen.

Begründung: Die baulichen und verkehrstechnischen Änderungen auf der Linie S 80 (teilweise Hochlage und ¼ Stunden Takt) lassen nicht nur eine Erhöhung der Lärmimmissionen, sondern auch eine Verstärkung der Feinstaubimmissionen erwarten. Lärmschutzeinrichtungen stellen keinen Schutz vor dem von den Schienenfahrzeugen aufgewirbelten Staub bzw. Abrieb dar, der entsteht, wenn Metall auf Metall reibt. Dieser Effekt wird durch die Hochlage (ca. 7 m über dem derzeitigen Niveau) verstärkt, weshalb besorgte Bürgerinnen und Bürger eine

erhöhte Belastung durch Feinstaub und daher negative gesundheitliche Auswirkungen befürchten.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Friedrich

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. S-230263/21 - BR Andreas Schöll, Kirsten Schmidt-Rochhart, Nina Pavek-Täubler, ÖVP

Betreff: Klimatauglichkeit von Schulzubauten

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen den Anregungen des Stadtrechnungshofs folgend die Zubauten zu den Hietzinger Schulen, insbesondere die Otto Glöckel Schule und die VS Speising, auf ihre Klimatauglichkeit überprüfen sowie diese Überlegungen in künftige Planungen einfließen lassen.

Begründung: Der Stadtrechnungshof hat festgestellt, dass in drei von vier geprüften Zubauten, die an Wiener Schulen vorgenommen wurden, keine angemessenen klimatischen Bedingungen während des Schulbetriebs sichergestellt sind.

Das Raumklima spielt eine bedeutende Rolle bezüglich Konzentrationsfähigkeit und Förderung eines gesunden Lernumfelds. Deshalb möge zumindest bei zukünftigen Schulprojekten auf die entsprechende Sauerstoffversorgung und Beschattung geachtet werden, damit die Schulen auch Sommertauglich sind.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3. S-S-261796/21 - Fraktion der ÖVP, BR Alexander Groh, GRÜNE, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Nachpflanzungen „Attraktivierung der Verbindungsbahn“

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden aufgefordert dafür Sorge zu tragen, dass die vorgesehenen Nachpflanzungen im Rahmen des Projektes „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ so erfolgen, dass der Entfall des Grünraumes in 1130, Hietzing im Nahebereich der Verbindungsbahn, jedenfalls im 13. Bezirk kompensiert werden muss, damit die örtlichen, klimatischen Auswirkungen entsprechend kompensiert werden.

Begründung: Im Rahmen der Online-Infopoint Veranstaltung der ÖBB-Infra am 24. Februar 2021 wurde auf die Frage nach erforderlichen Nachpflanzungen seitens der Projektverantwortlichen die Auskunft erteilt, dass die Nachpflanzungen im Ausmaß von ca. 4 Hektar Waldfläche auf einem Grundstück der ÖBB in Donaustadt, Breitenlee erfolgen sollen.

Laut Auskunft der Projektverantwortlichen der ÖBB ist mit dem Entfall von ca. 8 Hektar Baum- und Strauchbestand entlang der Verbindungsbahnstrecke in Hietzing durch die Errichtung des Projektes zu rechnen. Das für die

Nachpflanzungen vorgesehene Grundstück an der Hausfeldstraße liegt am Rande des Wiener Stadtgebietes, ca. 16,6 Kilometer (sic!) von der Kreuzung Veitingergasse # Spohrstraße entfernt und kann keinerlei Ersatz für die kühlende und lärmähmende Wirkung des bestehenden Baum- und Strauchbestandes entfalten.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

4. S-262193/21 - BR Friedrich Nikolaus Ebert, Elisabeth Muth, Harald Mader, ÖVP

Betreff: Schutzzone Jagdschloßgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zeitnahe, aber spätestens bei der Neubearbeitung der Flächenwidmung, eine Schutzzone in der Jagdschlossgasse ONr. 4 bis 16 und ONr. 27a bis 37 einzurichten.

Begründung: Diese Häuserzeilen sind geprägt von schöner Architektur aus der Gründerzeit und dem Späthistorismus. Auch diversen Eigentümern dieser Liegenschaften ist es ein Anliegen, ihre Villen zu schützen und zu erhalten. Es zeigt sich vermehrt in den letzten Jahren, dass Schutzonen für den Erhalt des Charakters unseres Bezirks von großer Bedeutung sind. Nur so kann auch für die nahe Zukunft gewährleistet werden, dass Hietzing sein besonderes Erscheinungsbild erhalten kann.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Mader

Der Antrag wird einstimmig dem Bauausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

5. S-262408/20 - Fraktion der ÖVP, BR Gerhard Jordan, GRÜNE

Betreff: Grenzwerte Lärm, Schall und Emissionen Verbindungsbahn

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien und die Österreichischen Bundesbahnen werden ersucht, beim Projekt „Verbindungsbahn Neu“ dem Bezirk Hietzing nähere und detaillierte Informationen zu den Grenzwerten von Lärm, Schall und Emissionen bei der aktuellen Einreichung für die UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung) zu geben.

Begründung: Seit mehreren Jahren finden kontinuierlich Treffen der Planer der ÖBB, Vertreter der Dienststellen der Stadt Wien mit dem Bezirk statt. Hier ist das Thema des Güterverkehrs ein Wesentliches, da die BezirksvertreterInnen die Sorge haben, dass in Zukunft noch mehr Personenzüge und auch Güterzüge durch den lebenswerten Bezirk Hietzing fahren. Es liegt als Information vor, dass in einem Zeitfenster von 24 Stunden nicht bis zu 244 Züge die Verbindungsbahn befahren können, sondern bis zu 270 Züge. Bis jetzt gab es eine Information, dass bei dieser Anzahl der Anteil des Güterverkehrs bis zu 15 Prozent betragen kann.

Dies könnte sich steigern und ist sicher nicht im Sinne einer modernen und umweltfreundlichen Gegebenheit für die nächsten Jahrzehnte.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Jordan

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

6. S-267475/21 - BR Harald Mader, Kirsten Schmidt-Rochhart, Thomas Gerstbach, ÖVP, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Drittes öffentliches Gymnasium für Hietzing/ Bildungscampus GZW

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht gemeinsam mit den zuständigen Stellen der Bundesregierung die Errichtung eines dritten öffentlichen Gymnasiums oder einer Expositur der bestehenden Gymnasien Wenzgasse bzw. Fichtnergasse zu prüfen. Als Standort bietet sich das ehemalige Geriatriezentrum am Wienerwald (GZW) nahe der Bezirksgrenze zu Meidling und Liesing an, um auch den zu erwartenden, steigenden Bedarf an Schulplätzen durch die Errichtung des Stadtentwicklungsgebietes Liesing Mitte teilweise abdecken zu können. Die Errichtung eines Bildungscampus mit Kindergartenplätzen, einer Volksschule, einer Mittelschule in Kombination mit einem dritten, öffentlichen Gymnasium wäre sinnvoll und entspricht der Zielsetzung der Wiener Stadtregierung.

Begründung: Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung der Bezirke Hietzing, Meidling und Liesing der vergangenen Wochen seit der Schulplatzvergabe zu Jahresbeginn 2021 weisen auf einen Mangel an Schulplätzen im Gymnasialbereich schließen. Die Bezirksvertretung Hietzing hat in den vergangenen Jahren bereits mehrfach auf einen bald eintretenden Mangel an Gymnasialplätzen hingewiesen und urgiert mit diesem Antrag, diesen Mangel nun baldstmöglich zu beheben. Als Standort für die Errichtung eines Gymnasiums sowie weiterer Bildungseinrichtungen, im Idealfall in Form eines Bildungscampus, bietet sich das leerstehende Geriatriezentrum am Wienerwald (GZW) aufgrund der umfangreichen Grünflächen und der Lage an den Bezirksgrenzen sowie der vergleichsweise guten Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr durch die Straßenbahnlinie 62 sowie die Buslinien 54A und 54B sowie der S-Bahn-Station Speising der Linie S80 an. Es kann nicht sein, dass die Wahlfreiheit der Schulplätze nur bei Inanspruchnahme privater Schulen gewährleistet ist.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. S-267585/21 - BR Harald Mader, Eveline Pohl-Iser, Anita Stadlmann, ÖVP, Daniela Toth, GRÜNE

Betreff: Bienenstöcke im Hörndlwald – ehem. Franziska-Fast-Anlage

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in Zusammenarbeit mit dem Bezirk und der MA49/ Forst- und Landwirtschaftsbetrieb die Aufstellung von Bienenstöcken und/ oder Hummelhäusern auf dem Gelände der ehemaligen Franziska-Fast-Anlage im Hörndlwald zu prüfen.

Begründung: Hummeln und Bienen leisten einen wertvollen Beitrag zur regelmäßigen und intensiven Bestäubung. In diesem Bereich, der kurz nach dem Abbruch der Franziska-fast-Anlage noch wenig Vegetation aufweist besteht in der Anfangsphase der natürlichen Rückgewinnung dieses Lebensraumes das Potential das Baum-, Blumen und Pflanzenwachstum zusätzlich zu befördern. Die Beispielwirkung der öffentlichen Hand einhergehend mit dem Bekenntnis diesen vormals bebauten Bereich zur Renaturierung kann durch die künstliche Ansiedelung von Bienenvölkern – mit dem gebotenen Abstand zum intensiv genutzten Naturfußball- und Sportbereich – dazu beitragen diesen Prozess zu unterstreichen und voranzutreiben.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig dem Umweltausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

8. S-267617/21 - BR Harald Mader, ÖVP

Betreff: Sanierung Wohnhausanlage Trazerberggasse 66-68

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die aktuell vorliegenden Pläne zur Sanierung der Wohnhausanlage Trazerberggasse 66-68, gemeinsam mit einem vorläufigen Zeitpunkt für die Durchführung der Sanierung, den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnhausanlage und der Hietzinger Bezirksvertretung mitzuteilen. Sollte aktuell noch kein Sanierungskonzept mit einem Zeitplan vorliegen, wird eine baldestmögliche Sanierung zumindest der Fassade und der Fenster nach aktueller Maßgabe der thermischen Sanierung nahegelegt. Ebenso soll im Zuge einer Sanierung die Möglichkeit für eine Ausstattung der Wohnhausanlage mit Außenjalousien, einer Photovoltaikanlage und einem zeitgemäßen Heizungssystem geprüft werden.

Begründung: Bislang seien, nach Auskunft der Bewohnerinnen und Bewohner, seit der Errichtung in den 1950er Jahren keine diesbezüglichen Schritte vorgenommen worden. Mittlerweile treten durch altersbedingte Schäden an der Bausubstanz, insbesondere der Fenster, Einschränkungen der Wohnqualität auf. Auf die Problematik, insbesondere der nicht länger ordentlich verschließbaren Fenster sowie des Eintretens der Kälte während der Wintermonate in die Wohnräume wurden wir bereits seit Winterbeginn in mehreren Zuschriften der Bewohnerinnen und Bewohner hingewiesen. Im Klimaschutzprogramm (KLIP) der Stadt Wien wird die thermische Sanierung von Wohngebäuden als essentieller Teil der Klimaschutzstrategie zur Erreichung der CO2 Ausstoß-Begrenzung explizit hervorgehoben.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9. S-267669/21 - Johanna Sperker, ÖVP, Marcel Höckner, SPÖ, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: WienMobil Stationen Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien und die Wiener Linien werden ersucht, mögliche Standorte für WienMobil Stationen im Bezirk zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen. Besonders attraktiv scheinen dabei die Bereiche rund um die Kennedybrücke sowie die U-Bahn-Stationen Unter St. Veit und Ober St. Veit.

Begründung: WienMobil Stationen gibt es bereits an zahlreichen zentralen Standorten in der ganzen Stadt. Ziel ist es, den öffentlichen Verkehr mit Leih-Angeboten zu verknüpfen und damit das Mobilitätsangebot noch weiter zu verbessern. Je nach Station und Platz abhängig werden den Wienerinnen und Wienern folgende Möglichkeiten geboten: Bikesharing, Scootersharing, Mopedsharing, Carsharing, Radservicestation, Taxi, E-Ladestation, Radabstellboxen, Lastenräder.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

10. S-267762/21 - BR Johanna Sperker, ÖVP, Marcel Höckner, SPÖ, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Grünstreifen/Baumpflanzung bei VHS Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob der bestehende

Grünstreifen entlang der Volkshochschule Hietzing (Seite Feldkellergasse) aufgrund der sich darunter befindlichen Einbauten, direkt an die Hausmauer versetzt werden kann (Abtausch mit dem derzeitigen Gehsteig). Dadurch wären Baumpflanzungen sowie auch eine Fassadenbegrünung möglich (die Rankpflanzen können direkt in den Boden gesetzt werden).

Begründung: Durch die Verlegung der neuen Kabel unter dem bestehenden Grünstreifen ist das pflanzen von größeren Büschen und Bäumen nicht mehr möglich. Durch eine Verlegung des Streifens direkt an die Hausmauer würde die Möglichkeit wieder gegeben sein.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

11.S-267800/21 - BR Johanna Sperker, ÖVP, Marcel Höckner, SPÖ, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Sanierung & Neugestaltung der Kennedybrücke

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, ehebaldigst die dringend notwendige Sanierung und damit verbunden eine Neugestaltung der Kennedybrücke vorzunehmen. Zentrale Punkte sind die Neuorganisation des Individual- sowie öffentlichen Verkehrs auf der Oberfläche, eine erhöhte Verkehrssicherheit insbesondere für die Fußgängerinnen und Fußgänger sowie die Schaffung eines zweiten Zu- bzw. Ausgangs der U4-Station Hietzing beim Otto-Wagner-Pavillon. Zudem soll eine Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer geschaffen werden, nach Möglichkeit durch einen Steg, analog zum Fußgängersteg beim zweiten Ausgang der U4-Station Braunschweiggasse, über den Wienfluss zum Hadikpark.

Begründung: Um Städte und Gemeinden in der Corona-Pandemie zu unterstützen, hat wurde das Gemeindepaket in der Höhe von 2,5 Mrd. Euro geschnürt. Wien profitiert davon mit mehr als 600 Mio. Euro. Das kommunale Investitionspaket ist für Wiens Bezirke und Grätzl - und konkret für das Vorhaben Kennedybrücke - eine große Chance.

Oberflächengestaltung: Es ist umstritten, dass eine Neuplanung des Verkehrsknotenpunktes Kennedybrücke aufgrund des zunehmenden Verkehrs aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer erforderlich ist. Aktuell gibt es viele unübersichtliche Stellen, die die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gefährden. Im Zuge einer Sanierung sollen daher der Individualverkehr sowie die Linienführung von Straßenbahn- und Buslinien auf der Oberfläche entflechtet und im Sinne aller Verkehrsteilnehmer neu geführt werden. Bisher über die vergangenen Jahre gesetzte Einzelmaßnahmen haben nicht zum notwendigen Effekt geführt.

Zweiter Ein/Ausgang Otto Wagner Pavillon: Aus Brandschutzgründen ist ein zweiter Zu- und Ausgang bei der Errichtung neuer U-Bahn-Stationen vorgeschrieben. Fast alle bestehenden Stationen wurden in den vergangenen Jahren entsprechend ausgestattet. Der Otto-Wagner-Pavillon diente zur Errichtungszeit der Wiener Stadtbahn bereits als zweiter Zu- und Abgang. Die Errichtung eines zweiten Zu- und Abganges zu den Bahnsteigen der U4-Station Hietzing kann im Falle einer Stationsmodernisierung bzw. bei Reparaturarbeiten der Kennedybrücke eine Komplettsperre der U-Bahn-Station vermeiden, die Sicherheit für alle Fahrgäste nachhaltig steigern und das Verkehrsaufkommen der Fahrgäste besser verteilen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

12. S-267847/21 - BR Elisabeth Muth, Anita Stadlmann, Niki Ebert, Harald Mader, ÖVP, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Direkte Busverbindung Hietzing – Siebenhirten - Mödling

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die direkte Busverbindung von Hietzing über Siebenhirten nach Mödling wieder einzuführen.

Begründung: Anstatt den öffentlichen Verkehr weiter auszubauen, stellte der Verkehrsverbund Ost-Region die Buslinie 260 im Abschnitt zwischen der Hietzinger Kennedybrücke und Siebenhirten vor einigen Jahren ein. In Zeiten von Covid19, sowie dem verstärkten Druck auf motorisierte Pendler, wäre die Einrichtung einer direkten Verbindung von Hietzing über Siebenhirten nach Mödling ohne Wartezeiten auf diversen Bahnsteigen und Sitzen bzw. Stehen in überfüllten Verkehrsmitteln, auch aus gesundheitlichen Gründen wichtig. Wenn mehr Menschen öffentliche Verkehrsmittel benützen sollen, muss man ihnen diese vermehrt anbieten, statt sie auszudünnen.

Auch die vielen Schüler, die zwischen den Schulstandorten Mödling und Wien pendeln, wurden bei diesem Vorgehen nicht berücksichtigt. Es ist ein zweimaliges Umsteigen in der Längenfeldgasse und in Siebenhirten nötig. Aufgrund von Verspätungen bzw. Ausfällen der U4 und U6 sind die Bahnsteige und auch die U-Bahnen vor allem in der Hauptverkehrszeit sehr überfüllt. Die Gefahr einer Ansteckung ist in der momentanen Situation sehr hoch. Es wäre wünschenswert auf die momentane gesundheitliche Situation ebenso einzugehen, wie auf eine entsprechende Verkehrsentlastung.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Bachleitner

Der Antrag wird gegen die Stimmen der NEOS angenommen.

13. S-267957/21 - BR Georg Heinrichsberger, FPÖ, Friedrich Ebert, ÖVP

Betreff: Sanierung Ober St. Veiter Friedhof

Der Wiener Gemeinderat wird ersucht, jene finanziellen Mittel zu beschließen und der Friedhöfe Wien GmbH zur Verfügung zu stellen, damit der Ober St. Veiter Friedhof, insbesondere die Mausoleen, die Kulturjuwele sind, umgehend saniert werden kann.

Begründung: Viele Besucherinnen und Besucher schätzen die Friedhöfe auch als Oasen der Besinnung und Ruhe sowie als Ort, an dem eine intensive Begegnung mit der Natur möglich ist. Grabdenkmäler namhafter Persönlichkeiten sind ebenso zu finden wie architektonisch herausragende Bauwerke. Leider sind einige Friedhöfe in einem trostlosen Zustand, umgefallene Grabsteine und verfallene Mausoleen prägen das Bild. Besonders der Ober St. Veiter Friedhof, der 1876 eröffnet wurde, ist stark mitgenommen, die dortigen Mausoleen eingezäunt, damit die nötige Sicherheit gegenüber den Friedhofbesuchern gewährleistet ist.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Bildung, Kultur und Sport zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

14. S-268107/21 - BR Georg Heinrichsberger, FPÖ, Johanna Sperker, ÖVP, Marcel Höckner, SPÖ, Johannes Bachleitner, NEOS, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE

Betreff: RESOLUTIONSANTRAG - Wiental-Begrünung

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich für die Begrünung und den Ausbau des Wientals als Naherholungsgebiet von Hütteldorf stadteinwärts aus.

Begründung: Das Gemeindepaket, wovon Wien mit mehr als 600 Millionen Euro maßgeblich profitiert, ist für Wiens Bezirke und Grätzl eine große Chance, richtige Grätzeloasen zu schaffen. Der derzeitige Zustand des Wientalweges von Hütteldorf stadteinwärts als Betonwüste entspricht nicht den Möglichkeiten der Stadtentwicklung in diesem Bereich. Die Renaturierung und Schaffung eines Naherholungsgebietes wie von Hütteldorf stadtauswärts muss das Ziel sein. Mit einer durchgängigen Begrünung würde die Fläche zu einer echten Naturoase werden, die vom ganzen Bezirk genutzt werden kann. Die Ausstattung mit hochwasserfesten Pflanzen und Bänken sowie eine Beleuchtung machen Sinn. Trotz mehrmaligen Zusagen ist die Umsetzung bis dato unterblieben.

Über die Resolution wird keine Debatte begehrte.

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

15. S-268162/21 - BR Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Adaptierung der Mistkübel im Areal Steinitzhof

Die amtsführende Stadträtin für „Wohnen, Wohnbau, Stadtneuerung und Frauen“ und die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien werden ersucht, die zu klein dimensionierten und veralteten Abfallbehälter im Areal des Steinitzhofs zur Gänze durch moderne große Mistkübel mit „Tschick-Rohr“ zu ersetzen.

Begründung: Es ist ärgerlich, immer wieder dieselben Szenen im Steinitzhof (errichtet 1952 bis 1955, 256 Wohnungen, Hietzinger Kai 7-9, 1130 Wien) zwischen Auhofstraße und Hietzinger Kai beobachten zu müssen! Leider hat sich das Konzept „Aktion Saubere Stadt“ von Umweltstadträtin Ulli Sima (SPÖ) selbst nach ihrem Abgang als Umweltstadträtin noch nicht bis in unseren Bezirk Hietzing erschlossen. Was nutzen „Waste - Watcher“, wenn die notwendigen Mistkübel zu klein, veraltet (ohne „Tschick-Rohr“) oder gar nicht vorhanden sind? Es braucht mehr und vor allem moderne Mistkübel mit „Tschick-Rohr“, damit alle mithelfen können, unser Hietzing schön und sauber zu halten!

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

16. S-268319/21 - BR Johannes Bachleitner, NEOS, Johanna Sperker, ÖVP, Marcel Höckner, SPÖ, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Resolutionsantrag – Sportplatz in Auhof

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich dafür aus, in Auhof ein neues Angebot für Jugend und Familien zu schaffen, und für das dementsprechende Gebiet die Bürgerinnen und Bürger Hietzings, sowie lokale Sportvereine, einzubeziehen. Laut Wiener Stadtplan besteht eine Bausperre nach § 8 (1) Bauordnung von Wien für das Gebiet A1 Westautobahn, Wientalstraße, Hofjägerstraße, Magazinweg und Raststation Auhof, was auf eine baldige Entwicklung des Gebiets schließen lässt. Im Sinne einer nachhaltigen Planung spricht sich die Bezirksvertretung dafür aus, bei der Entwicklung dieses Gebietes die gute Anbindung an die Schnellbahn zu nutzen um ein Angebot für Sport, Jugend und Familien zu schaffen.

Begründung: Die bestehende Bausperre lässt vermuten, dass das Areal einem Entwicklungsprozess unterliegt. Aufgrund der öffentlichen Erreichbarkeit des Areals mit der S-Bahn und der Lage des Grundstücks direkt neben dem Rad- und Wanderweg von Hacking nach Auhof - neben dem Pulverstampftor - hat das Grundstück für die Bürger im Westen Wiens einen großen Mehrwert. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und zur Förderung von Sport und Jugend sehen wir es als erstrebenswert diesen Bereich möglichst unversiegelt einer neuen Nutzung zuzuführen und auch als Ersatz zu den bei Schönbrunn verloren gegangenen Sportbereich der Allgemeinheit anzubieten. Die Covid 19 Krise hat auch wieder gezeigt, wie wichtig es ist, ausreichend große outdoor Betreuungs- und Sportmöglichkeiten anzubieten, der allgemeine Bewegungsmangel unserer Kinder verlangt auch dringend nach Maßnahmen Bereiche zu schaffen, wo sie sich ungehindert in einer ansprechenden Umgebung Sport und Spiel widmen können. Ein mögliches Nutzungskonzept wurde auch schon beispielhaft von der Sportunion Baseballschule unter dem Motto **#zukunftsWELTmeister(n)** erarbeitet.

Über die Resolution wird keine Debatte begehrte.

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

17. S-268396/21 - BR Johannes Bachleitner, NEOS, Johanna Sperker, ÖVP, Marcel Höckner, SPÖ, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Angebot für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen, ob das Angebot für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hietzing ausgebaut werden kann und der Erhalt der bestehenden Einrichtungen und Angebote auch langfristig gesichert ist. Insbesondere soll dabei hinterfragt werden, ob die Schaffung einer Kassenpraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hietzing ermöglicht werden kann und der Erhalt und Ausbau des Ambulatoriums für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Psychosozialen Dienste in Wien im Krankenhaus Hietzing gewährleistet ist.

Begründung: Kinder und Jugendliche leiden besonders stark unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise. Das zeigen die Zustände in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sehr deutlich. Während seit Monaten Corona-Maßnahmen durchgesetzt werden, um eine Triage auf den Intensivstationen von Spitätern zu verhindern, ist dies in der Kinder- und Jugendpsychiatrie längst Realität. Kinder- und Jugendliche erhalten nicht mehr die notwendige Unterstützung. Aus Fachkreisen wird von deutlich mehr und deutlich akuteren Fällen, von ausgeprägten Essstörungen, Suizidgedanken und Suizidversuchen bei Kindern und Jugendlichen berichtet. Die Altersgruppe der 8-12-Jährigen weist darüber hinaus eine schwere depressive Symptomatik auf. Eine Vielzahl von Studien belegt mittlerweile die negativen psychischen Auswirkungen durch Isolation, den Mangel positiver Erlebnisse und das Wegbrechen des sozialen Umfelds sowie ständige Ungewissheit und mangelnde Zukunftsperspektiven auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Daher ist der Erhalt und Ausbau des Angebots an Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hietzing dringend sicher zu stellen und zu erweitern.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

18. S-268503/21 - BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Gerhard Jordan, GRÜNE

Betreff: Architekturpfad in Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, einen Architekturpfad durch Hietzing zu entwickeln und umzusetzen. Ein „Architekturpfad der Wiener Moderne“ könnte sich zum Beispiel von der Villa Beer bis zur Werkbundsiedlung erstrecken. Die in der letzten Periode gebildete Arbeitsgruppe zur Schaffung eines Architekturpfads durch Hietzing soll in der neuen Legislaturperiode neu bestellt werden, damit das Projekt positiv abgeschlossen werden kann.

Wir ersuchen um Zuweisung zur Kommission für Bildung, Kultur und Sport.

Begründung: Hietzing ist geprägt von Bauten namhafter Architekten. Derzeit gelten diese aber großteils als Geheimtipps der Architekturszene, interessierte Laien finden sie dagegen eher durch Zufälle. Die Aufbereitung als Architekturpfad würde den Bezirk kulturell aufwerten. Die bisherige Arbeitsgruppe hat nach dem Beschluss der Bezirksvertretung für einen Architekturpfad Hietzing im März 2017 wesentliche Entwicklungsschritte gesetzt die nun zur Bereicherung des kulturellen Angebots und Bewusstseinsbildung weitergeführt und zum Abschluss gebracht werden müssen.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Jordan

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Bildung, Kultur und Sport zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

19. S-268474/21 - BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Abschließende Umzäunung Western Spielplatz

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen die Umzäunung des Western Spielplatz am Küniglberg baulich so verändern, dass der Zaun mit dem Boden abschließt.

Begründung: Derzeit schließt der Zaun um den Spielplatz nicht mit dem Boden ab. Durch die abschüssige Lage entstehen große Lücken zwischen dem Erdreich und dem Zaun, sodass die dort häufig frei laufenden Hunde mit Leichtigkeit unter den Zaun durchschlüpfen können und so in den Spielpatz gelangen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

20. S-268503/21 - BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Daniela Toth, GRÜNE

Betreff: Entsiegelungen um Bäume

Die zuständigen Stellen werden ersucht zu prüfen, wo in Hietzing um Bäume herum eine Entsiegelung von Flächen möglich ist. Ein konkreter Baum der geeignet erscheint ist vor der Lainzer Straße ONr 119. Wenn dies im Rahmen der Überprüfung möglich ist, soll nach Möglichkeit gleich die Maßnahme "Raus aus dem Asphalt" der Stadt Wien überprüft werden.

Wir ersuchen um Zuweisung zum Umweltausschuss.

Begründung: Die Entsiegelung von Flächen bietet zahlreiche Vorteile. Der konkrete Vorschlag kommt von der "Initiative Stadtbaum". Die angesprochene Förderung wird unter folgendem Link dargestellt:
<https://www.wien.gv.at/umwelt/cooleswien/raus-aus-dem-asphalt.html>

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig dem Umweltausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

21. S-268546/21 - BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Katharina Mayer-Egerer, SPÖ

Betreff: Aufwertung Andreas-Rett Park

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht den Andreas-Rett-Park durch Aufstellung eines barrierefreien Spielgerätes, weiterer Kinderspielgeräte (derzeit vier), sowie durch begrünte Einfassung das volle Potenzial des bisher wenig genutzten Parks zu ermöglichen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Außerdem soll überprüft werden, inwiefern der Kinderspielbereich durch Picknickbänke mit Tisch ergänzt werden kann, sowie das Aufstellen von Bänken fernab von den Kindern. Wir beantragen die Zuweisung zur Kommission für Generationen, Gesundheit und Soziales.

Begründung: Der Andreas-Rett Park Park ist de facto ungenutzt. Er fasst aktuell 4 Spielgeräte für Kleinkinder, welche von 9 Sitzbänken in U-Form umstellt werden. Obwohl sich die Spielgeräte ganz offensichtlich an Kleinkinder richten, ist der Park nicht umzäunt, so dass es den Kindern möglich ist, auf die stark befahrene Speisinger Straße zu laufen. Die vier Geräte sind des weiteren wenig attraktiv, was zusätzlich ein Grund - neben der gefährlichen Nähe zu den Straßen - für die geringe Nutzung darstellen könnte.

Picknickbänke mit Tischen sollen das Rasten und Verköstigen von Kindern vereinfachen. Ein mit Hecken umfasster Zaun, der um die Spielgeräte führt, würde die fehlende Sicherheit zu den umgrenzenden Straßen bieten. Das zusätzliche Aufstellen von Bänken außerhalb des zukünftig umzäunten Spielplatzes, würde zum Verweilen fernab der Kinder einladen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

22. S-268601/21 - BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Kreisverkehre beidseits der Stranzenbergbrücke

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob beidseits der Stranzenbergbrücke im Bereich der Kreuzungen Fasangartengasse und Hetzendorferstraße Kreisverkehre für eine Entspannung der Verkehrssituation und einem flüssigeren Verkehrsfluss führen können. Wir ersuchen um Zuweisung zur Kommission Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: Auf der Stranzenbergbrücke ist in beiden Richtungen immer wieder Stau festzustellen, der im Wesentlichen durch Linksabbieger beidseits der Brücke verursacht wird. Gleichzeitig wird den Abbiegerelationen bereits heute eine große Fläche zu Verfügung gestellt, was nicht nur eine hohe Versiegelung bedeutet, sondern auch den Platz für die sanfte Mobilität stark einschränkt. Aufgrund der zu Verfügung stehenden Flächen könnten jedoch Kreisverkehre zu einer Entlastung der Situation führen und somit die für den flüssigen Verkehrsfluss notwendige Dimensionierung der Stranzenbergbrücke im Zuge des Projekts *Verbindungsbahn Neu* positiv beeinflussen.

Bild 1: derzeitige Planung Stranzenbergbrücke im Projekt Verbindungsbahn Neu:

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.



Bild 2: Kreuzung Fasangartengasse – mit einem skizzierten Kreisverkehr von 30m Durchmesser.

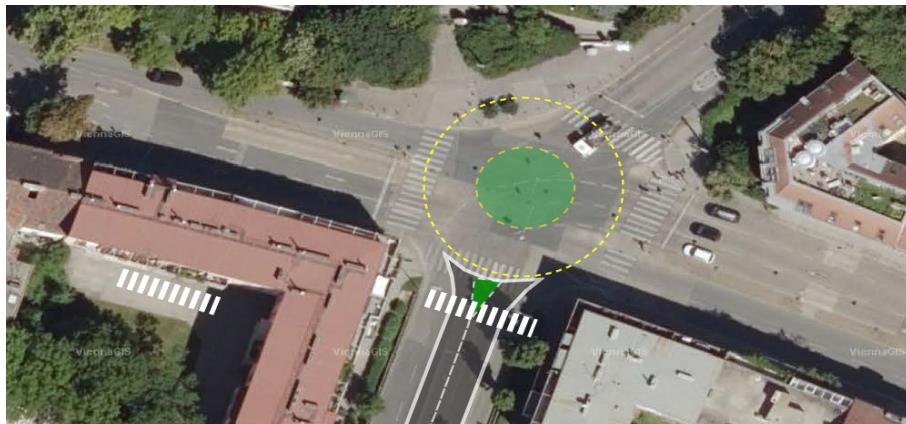
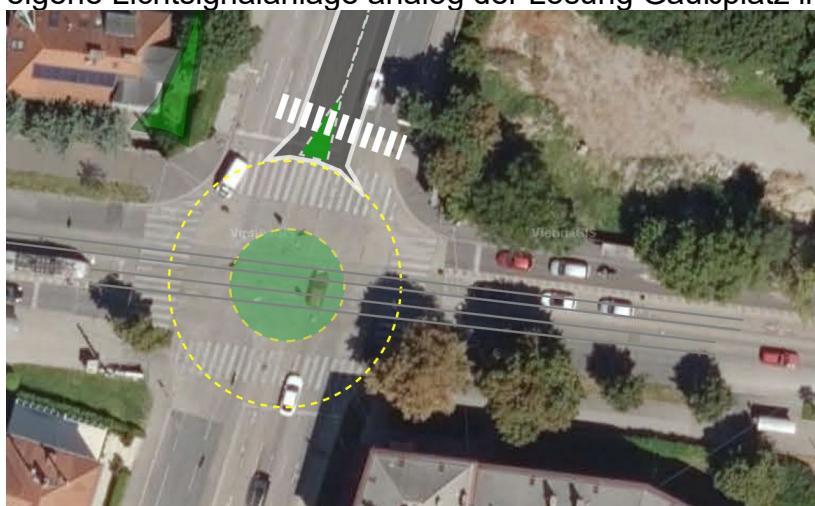


Bild 3: Kreuzung Atzgersdorferstr. - Hetzendorferstr., ebenfalls mit einem skizzierten Kreisverkehr von 30m Durchmesser (für die Straßenbahn müsste eine eigene Lichtsignalanlage analog der Lösung Gaußplatz installiert werden)



Über den Antrag wird eine Debatte begehrt.
Debattenredner/innen: Pelz

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

23. S-268639/21 - BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Kreuzung Auhofstraße // Firmiangasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Kreuzung Auhofstraße // Firmiangasse aus Sicht der Verkehrssicherheit zu überprüfen. Überprüft werden soll vor allem, ob die Aufdoppelung in der Auhofstraße in Kombination mit dem Stopp-Schild in der Firmiangasse seinen Zweck erfolgt oder Verwirrung auslöst. Ebenso soll überprüft werden, ob ein Umstieg auf Rechtsvorrang (in Kombination mit Rechtsvorrang an weiteren Kreuzungen) eine Erhöhung der Verkehrssicherheit bringen könnte. Wir beantragen die Zuweisung an die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: Obwohl die Kreuzung korrekt ausgeschildert ist, scheinen Autofahrende oft überfordert, v.a. was die Vorrangsregelungen betrifft. Insbesondere bei höherem Verkehrsaufkommen scheinen sie die Übersicht zu verlieren und es kommt zu gefährlichen Situationen. In der Früh queren dort viele Schulkinder, die leicht übersehen werden können. Ziel der Maßnahme ist die Kreuzung zu entschärfen. In den Vorberatungen soll auch ein Blick auf die Unfallstatistik geworden werden. Sollte es zu einem Umstieg auf Rechtsvorrang kommen, sollen entsprechende Hinweisschilder für den Umstiegszeitraum aufgestellt werden.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

24. S-268677/21 - BR Johannes Bachleitner, NEOS, Johanna Sperker, ÖVP, Marcel Höckner, SPÖ, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Herstellung (temporärer) Radabstellplätze bei Teststraße Schönbrunn

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht das Aufstellen einer Fahrradabstellanlage im Bereich der Covid19 Teststraße Orangerie beim Schloss Schönbrunn prüfen und gegebenenfalls zu veranlassen.

Begründung: Vor der Teststraße fehlen Radabstellplätze die ein geordnetes Abstellen und Versperren der Fahrräder ermöglichen. Wir ersuchen die Herstellung von zumindest einer temporären Radabstellanlage analog der Lösung bei der Austria Center Teststraße.

Im Zuge dessen ersuchen wir auch zu prüfen, ob es möglich ist eine temporäre Lösung für den in Richtung Hietzing abfahrenden Radverkehr zu finden.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

25. S-268698/21 - BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Thomas Gerstbach, ÖVP, Ramona Wendtner, GRÜNE

Betreff: Radabstellmöglichkeit bei Post Speisinger Straße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht Möglichkeiten für das Aufstellen einer Fahrradabstellanlage im Bereich der Post in der Speisingerstraße zu prüfen. Wir beantragen die Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: Im Umfeld der Postfiliale 1134 in der Speisingerstraße gibt es zu wenig Möglichkeit Fahrräder abzustellen und an einem ortsfesten Objekt abzusperren.

Im Zuge des Ziels der Förderung der sanften Mobilität ersuchen wir um Prüfung der Möglichkeit der Herstellung einer Radabstellanlage für die Kunden der Post und Umsetzung dieser.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

26. S-268724/21 - BR Johannes Bachleitner, NEOS, Stephan Grundei, SPÖ, Daniela Toth, GRÜNE

Betreff: Verkehrssituation Fleschgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob und wie die Verkehrssituation in der Fleschgasse verbessert werden kann. Insbesondere sollen überprüft werden:

- Die vorhandene Parkordnung und ob insbesondere das Überragen der Parkplätze in die Fahrbahn durch Klein-LKW verhindert werden kann.
- Die damit verbundenen Sichtbeschränkungen für PKW und für Radfahrende
- Die damit verbundene Behinderung für Radfahrende bzw die Blockade des Radstreifens.

Diese Überprüfung soll in Zusammenarbeit mit der zuständigen Kommission erfolgen.

Wir beantragen die Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: Zahlreiche Bürgerbeschwerden die insbesondere auch auf Social Media diskutiert

werden, richten sich auf diese angespannte Situation. Die Antragsteller hoffen auf eine gemeinsame, fraktionsübergreifende Lösung, die bei einem Lokalaugenschein gefunden werden soll.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

27. S-268755/21 - BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Radverkehrssicherheit Trauttmansdorfgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht Maßnahmen zu setzen um eine bessere Sichtbeziehung zwischen Radfahrer und KFZ Lenker im Bereich der Kurven in der Trauttmansdorffgasse zu schaffen. Wir ersuchen um Zuweisung in die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: Die ausgeschilderte Radroute von der Alois Kraus Promenade über die Trauttmansdorffgasse stellt eine grundsätzlich attraktive Verbindung nach Hietzing dar, wo es jedoch aufgrund der Ausgestaltung der Trauttmansdorffgasse und fehlender Sichtachsen immer wieder beinahe zu Unfällen kommt. Die Sichtbeziehungen sind dringlichst zu verbessern um Unfälle zu vermeiden. Aufgrund beidseitigen Längsparkieren, einem sehr schmalen markierten Radstreifen für Radfahren gegen die Einbahn, kommt es im Falle von Begegnungen - im wesentlichen immer im Bereich der Kurven - regelmäßig zu Unterschreitung der notwendigen seitlichen Sicherheitsabstände, bzw. dem erst späten Erkennens eines Radfahrers durch den Kraftfahrzeuglenker.



Besonders kleinere Verkehrsteilnehmer haben keine Chance über die Fahrzeuge zu schauen um die Gefahr rechtzeitig zu erkennen, genauso wenig haben Kraftfahrzeuglenker die Möglichkeit Radfahrer rechtzeitig erkennen zu können. Betroffen davon sind folgende Bereiche:

Bereich 01 - Höhe Haus Nr. 38 - auf Fotos dargestellt

Bereich 02 - Haus Nr. 11 - wo die KFZ Lenker wegen der Rechtsregel während der Fahrt in die Mittermayergasse schauen, dabei aber regelmäßig ihr Fahrzeug in den Radstreifen verziehen und wegen der fehlenden Sichtachse herannahende Radfahrer erst spät bemerken.

Bereich 03 - Haus Nr. 22

Über den Antrag wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Pelz

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

28. S-268817/21 - BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Neue Bäche für Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Hietzinger Bäche im Verlauf weiter an der Oberfläche geführt werden können, um sie erst später in Kanäle einzuleiten. Insbesondere sollen der Veitlissengraben, der Marienbach, der Lackenbach, und der Wlassakgraben geprüft werden. Weiters soll geprüft werden, ob entlang der unterirdischen Bäche ein Brunnen errichtet werden kann.

Begründung: Da wo Wasser an der Oberfläche geführt werden kann, wird ein kührender Effekt erzielt. Das spätere Einleiten von Bächen in Mischkanäle ist eine günstige und einfache Möglichkeit, die auch den öffentlichen Raum positiv gestaltet.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig dem Umweltausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

29. S-268892/21 - BR Jakob Valenta, Harald Mader, Pauline Kitz, Christoph Schmölzter, ÖVP

Betreff: Ausbau der öffentlichen Anbindung Hörndlwald/Joseph-Lister-Gasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden dazu aufgefordert, notwendige Schritte einzuleiten, um die öffentliche Verkehrsanbindung im Bereich Hörndlwald/Joseph-Lister-Gasse sicherzustellen und auszubauen. Eine Taktverdichtung der Linie 54b sowie eine etwaige Änderung der Linienführung der Strecke 54a soll dabei berücksichtigt werden.

Begründung: Das zurzeit im Bau befindliche Wohnprojekt der Sozialbau AG in der Joseph-Lister-Gasse 29-31 soll bis Jahresende fertiggestellt und die ersten Wohnungen an zukünftige Mieter übergeben werden. Das Projekt umfasst 10 Gebäudeblöcke mit insgesamt 194 Wohneinheiten. Die voraussichtlichen Zuzüge in diesem Gebiet machen es notwendig, die Busverbindungen auszubauen um den bisherigen und künftigen Hietzingerinnen und Hietzingern eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz zu ermöglichen.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Höckner

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

30. S-269607/21 - BR Marcel Höckner, SPÖ, Christopher Hetfleisch-Knoll, Grüne, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: RESOLUTIONSANTRAG – Befragung der Hietzinger Bevölkerung

Die Hietzinger Bezirksvertretung bekennt sich zur Bedeutung von Partizipation (Mitbestimmung) der Bezirksbewohner*innen. Aus diesem Grund wird eine Arbeitsgruppe (eine Bezirksrätin, ein Bezirksrat je Fraktion) gebildet, die bis zur Bezirksvertretungssitzung im Juni 2021 je eine Frage aus den Bereichen:

- a) Nachhaltigkeit und Umweltschutz
- b) Generationen
- c) Freizeitgestaltung und Sport

erarbeitet. Darüber hinaus sollen die Hietzinger*innen gefragt werden, ob ein Bezirksentwicklungskonzept unter Einbindung der Bewohner*innen, Expert*innen der Stadt, sowie Bürgerinitiativen, bezirksansässiger Vereine, und Interessensverbänden erarbeitet werden soll. Bei der Entwicklung dieses Konzept soll eine unabhängige Begleitung durch Professionisten garantiert sein.

Begründung: Hietzing ist ein wachsender Bezirk und hat sich in den nächsten Jahren großen Herausforderungen zu stellen. Mit der Befragung sollen Themen von allgemeinem Bezirksinteresse, aber auch im Grätzel außer Streit gestellt werden und für Klarheit im Bezirk sorgen. Die Entwicklung eines Bezirkskonzepts soll künftigen Bezirkspolitiker*innen helfen die Wünsche der Bewohner*innen bestmöglich vertreten zu können und darüber hinaus diesen Planungssicherheit für die nächsten Dezennien zu ermöglichen, da es das Hietzing der Zukunft entwickeln soll. Der Bezirksvertretung ist bewusst, dass dieser Plan nicht nur zeitintensiv, sondern auch mit massiven Kosten verbunden ist, nichtsdestoweniger ist die Entwicklung eines derartigen Papiers wichtig, um die Zukunft unseres wunderschönen und einzigartigen Bezirks beizubehalten und um zu gewährleisten, dass die Interessen der Bewohner*innen Gehör finden, weil sie klar definiert wurden!

Über die Resolution wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Friedrich, Gerzabek

Die Resolution wird gegen die Stimmen der ÖVP angenommen.

31.S-269629/21 - Marcel Höckner, SPÖ, Johanna Sperker, ÖVP, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: RESOLUTIONSANTRAG – Ausbau Tiergarten Schönbrunn

Die Hietzinger Bezirksvertretung bekennen sich zum Tiergarten Schönbrunn und auch zum Tierwohl der dort beheimateten/gehaltenen Tiere. Die Erweiterung des Areals des Tiergartens für ein etwaiges „Aquarium Haus“ und ein stark vergrößertes/neues Elefantengehege auf Kosten von 4 Hektar Wald und ohne Schaffung eines Verkehrskonzepts und eines Konzepts zur Erhaltung der bestehenden Wege innerhalb des Tiergartens, wird jedoch von Seiten der Bezirksvertretung abgelehnt.

Begründung: Seit Monaten kursieren Gerüchte, dass das Elefantenareal im Schönbrunner Tiergarten deutlich vergrößert bzw. neu gebaut werden soll. Medienberichten zufolge hat der Finanzminister rund 23 Millionen Euro aus dem Bundesbudget dafür freigegeben. Darüber hinaus ist auch ein „Aquarium Haus“ in Planung. Einem Abtausch Flora versus Fauna unter Ausschluss der Öffentlichkeit stimmt die Bezirksvertretung Hietzing nicht zu. Ohne Frage steht das Tierwohl in einem Tiergarten im Vordergrund, nichts desto weniger braucht es volle Aufklärung, ob die Verhältnismäßigkeit der kolportierten Pläne nachvollziehbar ist. Die Bewohner*innen des Bezirks tragen die Konsequenzen der gegebenenfalls vorhandenen Umbauarbeiten, aber auch der zusätzlich mit dem privaten PKW anreisenden Zoo-Besucher. Es sind daher vorab die Verkehrssituation und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Anrainer*innen zu überprüfen. Frei zugänglichen Bereiche wie beispielsweise der Botanische Garten sollen auch in Zukunft öffentlich u. kostenfrei zugänglich bleiben. Großprojekte im Ausmaß der kolportierten Erweiterung des Tiergartens erfordern jedoch die Einbindung der Bevölkerung und der Verantwortlichen im Bezirk.

Über die Resolution wird keine Debatte begehrt.

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

32.S-269650/21 - Fraktion der SPÖ, BR Katharina Kainz, NEOS, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: smarte Sitzgelegenheit – Solarbank

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen (inkl. Kostenschätzung), ob die Aufstellung einer Smart-Bank (Solar-Bank) in Hietzing möglich ist. Plätze wären zum Beispiel:

- Speising (Umkreis der VHS),
- Ober St. Veit (im Bereich Sommerergasse bis Wolfrathplatz)
- Skatepark Auhof,
- im Bereich Ballspielkäfig Versorgungsheimplatz
- Leopold-Schwarz-Platz

Begründung: Sogenannte Smart-Bänke oder Solar-Bänke haben in die Sitzfläche eingelassene Solarzellen, um damit unterschiedliche elektrische Geräte aufzuladen (Mobiltelephone, Laptops, etc.). Entsprechende Steckverbindungen sind in der Bank verbaut. Natürlich kann die Bank auch als klassische Sitzgelegenheit verwendet werden.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

33. S-269672/21 - Fraktion der SPÖ

Betreff: Sicherung des Wegenetzes am Küniglberg und am Roten Berg

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Gehwege auf den Grünflächen des Küniglbergs und des Roten Bergs zu sichern. Konkret behandelt der Antrag die Passagen

- a) zwischen dem oberen gefestigten Spazierweg (Verbindungsweg zwischen Hansi-Niese-Weg und Hanselmayergasse) und dem Westernspielplatz am Küniglberg, siehe Abbildung 1.
- b) die Passage zwischen dem Roten Berg West und dem befestigten Gehweg auf den Roten Berg Ost, siehe Abbildung 2.

Diese kurzen Wegstücke mit Steigung sollen unter Berücksichtigung von Naturmaterialien (zB. breite Holzstufen) ausreichend gesichert werden. Zusätzlich soll durch die Verlegung von Fahrrinnen eine kinderwagentaugliche Nutzung sichergestellt werden.

Abbildung 1



Abbildung 2



Begründung: Die Naheerholungsgebiete am Küniglberg und am Roten Bergen erfreuen sich höchster Beliebtheit und Nutzung durch die Hietzinger Bevölkerung. Durch die Sicherung zweier bereits vorhandener ausgetretener kurzer Gehwege kann die Zugänglichkeit der Grünflächen und bereits vorhandener Infrastruktur (Spielplätze, Fußballplatz), für die Allgemeinheit erhöht werden.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig dem Umweltausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

34. S-269693/21 - Fraktion der SPÖ

Betreff: Verkehrssicherheit Weg Ebersberggasse/Grenzgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten den Verbindungs weg von der Ebersberggasse zur Grenzgasse auf Verkehrssicherheit hin zu überprüfen und erforderlichenfalls die notwendigen Schritte einzuleiten, um diese herzustellen. Dabei soll auf eine Versiegelung des Weges durch die Aufbringung von Gussasphalt verzichtet werden.

Begründung: Die Wege sowohl zur Linienamtsgasse, als auch zur Grenzgasse stellen wichtige Verbindungswege im Grätzl dar. In den letzten Wochen war klar erkennbar, daß der Verbindungs weg zwischen Ebersbergg. und Grenzg. aufgrund des Tauwetters und bei stärkeren Regenfällen nur sehr eingeschränkt bzw. nicht passierbar war bzw. ist. Aufgrund von großen Wasserlacken und einem dadurch aufgeweichten Boden ist dieser Verbindungs weg nur sehr eingeschränkt begehbar. Speziell Familien mit Kindern und Kinderwagen, welche zum nahegelegenen Anna-Freud-Park (Spielplatz Grenzgasse) gehen möchten, stehen bei Schlechtwetter vor einem kaum überwindbaren Hindernis.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

35. S-269771/21 - Fraktion der SPÖ

Betreff: Schutzweg Gemeindeberggasse-Veitingergasse

Die zuständige Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob die Möglichkeit besteht, über Veitingergasse oberhalb der Kreuzung mit der Gemeindeberggasse und über die Gemeindeberggasse Schutzweg aufzubringen.

Begründung: Schulkinder die in den WHA Veitingergasse und Gemeindeberggasse wohnen, können die Straße nicht gefahrenlos überqueren, um in die Schulen GTVS Steinlechnergasse, Otto Glöckelschule und OVS Hietzinger Hauptstraße zu gelangen.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

36. S-269794/21 - Fraktion der SPÖ, BR Peter Pelz, NEOS

Betreff: OVS Ober St. Veit Kiss&Ride Zonen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu evaluieren, an welchen Stellen Kiss&Ride Zonen in der Nähe der Volksschule Ober St. Veit eingerichtet werden können, um das tägliche Verkehrschaos vor Schulbeginn und nach Schulende zu beenden.

Begründung: Schulwegsicherheit ist kein parteipolitisches Thema. Allen in der Bezirksvertretung gewählten Parteien liegen die Schulkinder am Herzen. Das tägliche Verkehrschaos, vor Schulbeginn, ist Ober St. Veit und Hietzing nicht würdig, vor allem aber stellt es ein Sicherheitsrisiko für die Kinder dar. Aus diesem Grund werden die zuständigen Magistratsdienststellen ersucht, zu überprüfen, an welchen Stellen sogenannte "Kiss & Ride Zonen" errichtet werden können, um die Situation zu verbessern.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

37. S-269817/21 - Fraktion der SPÖ, BR Johannes Bachleitner, NEOS, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE

Betreff: Aufstellung öklo Skatepark Auhof

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen die Möglichkeit zur Aufstellung einer mobilen WC-Anlage beim Skatepark in Auhof prüfen (inkl. laufende Kosten). Bezugnehmend auf den einstimmig beschlossenen Resolutionsantrag "mobile Öko-Klos in Hietzing"

(S-1066680/19, BV-Sitzung 12 2019) soll ein sogenanntes "öklo" aufgestellt werden.

Begründung: Der Skatepark Auhof stellt einen wichtigen Treffpunkt für Jugendliche im Bezirk dar. Um die Aufenthaltsqualität vor Ort zu steigern und die Tiergartenmauer sowie die umliegenden Büsche zu schonen ist die Aufstellung eines Mobil-WC's wünschenswert bzw. notwendig.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

38. S-269851/21 - BR Marcel Höckner, SPÖ, Johanna Sperker, ÖVP, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Nachpflanzung von Bäumen im Küniglberg-Wald

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht im Bereich des Küniglberg-Wald Ersatzpflanzungen (wenn möglich auch Robinien) für die dort gefällten Bäume vorzunehmen.

Begründung: In den vergangenen Wochen mussten gut 40 Bäume im Küniglberg-Wald gefällt werden. Ein Sturm und eine Pilzerkrankung einiger Bäume hatten dafür gesorgt, dass diese nicht mehr "standsicher" waren. Die MA42 kam daher Ihrer Verpflichtung nach, und fällte unter Wahrung der Sorgfaltspflicht die Bäume.

Die Bezirksvertretung Hietzing wünscht sich, dass der dort entstandene Wald erhalten bleibt und ersucht daher die MA42, entgegen der Gepflogenheiten, in Wäldern nicht nachzuforsten, zusätzliche Bäume zu pflanzen, damit der Küniglberg auch in Zukunft in seiner vollen Baumpracht erstrahlen kann.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

39. S-269922/21 - Fraktion der SPÖ, BR Daniela Toth, GRÜNE, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: künstliche Brutstätten für Singvögel im Waldstück Küniglberg

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, auf den Bäumen entlang der befestigten Wege im Waldstück am Küniglberg künstliche Brutstätten für Singvögel zu montieren und in Stand zu halten.

Begründung: Das Waldstück am Küniglberg wird seit Anbeginn der Corona-Pandemie mehr denn je als Naherholungsgebiet genutzt. Dieses Naherholungsgebiet wird in den nächsten Jahren durch den in unmittelbarer Nähe liegenden Generationen-Spielplatz zusätzlich aufgewertet. Das Waldstück am Küniglberg kann ideal genutzt werden, um im Sinne der Artenvielfalt vielen heimischen Singvögeln die Möglichkeit zur Vermehrung zu bieten. Bereits jetzt sind Singvögel in der Nachbarschaft beheimatet und erfreuen sich allgemein größter Beliebtheit.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

40. S-269989/21 - Fraktion der SPÖ

Betreff: Hundezonen Lainz

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten die Realisierbarkeit (inkl. Kostenschätzung) von Hundezonen in folgenden Gebieten zu prüfen.

Gebiet 1: letztes Stück der Leodolterpromenade, bei der 62er-Station "Versorgungsheimplatz", gegenüber Wolkersbergenstraße ONr. 48;

Gebiet 2: Wlassakstraße Bereich gegenüber dem Supermarkt "Spar"

Begründung: Derzeit gibt es 3 Hundezonen/Hundeauslaufplätze im Bezirk. Die nächstgelegene Hundezone zu den beiden im Antragstext genannten Gebieten, ist der Hundeauslaufplatz am Roten Berg. Dieser ist aber vor allem für ältere Menschen mit kleinen Hunden nur schwer erreichbar, daher wären entsprechende Hundezonen (für kleinere Hunde) vorteilhaft.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig dem Umweltausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

41. S-270020/21 - BV.-Stv. Matthias Friedrich, SPÖ, BR Peter Pelz, NEOS, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE

Betreff: GTVS Steinlechnergasse Kiss&Ride Zonen u. Grätzloase

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zwei neue Kiss&Ride Zonen für die Schule Steinlechnergasse zu errichten und im Bereich vor dem Schuleingang eine entsprechend große "Grätzloase" einzurichten (vom barrierefreien Zugang zum Schulgebäude bis zur Kreuzung Jagdschloßgasse). Die beiden Kiss&Ride Zonen sollen zwischen 7:30 Uhr und 08:05 Uhr Bestand haben und in den Bereichen:

- a) Parkplatz zwischen Lainzer Straße 144 und der Lainzer Kirche und
- b) Parkplätze Versorgungsheimstraße zwischen Lainzer Straße und Montevideogasse

Begründung: Seit Jahren ist die Schulwegsicherheit Thema im Bezirk. Für die Antragsteller*innen geht es hierbei ausschließlich um die Sicherheit der Kinder. Die beiden geforderten "Kiss&Ride Zonen" befinden sich in unmittelbarer Gehdistanz für die schulpflichtigen Kinder. Im Bereich der Versorgungsheimstraße (Höhe Montevideogasse) besteht für die Eltern sogar die Möglichkeit umzudrehen bzw. über eine andere Straße weiterzufahren, nach dem Aussteigen der Kinder. Die "Grätzeloase" soll vor allem dafür sorgen, dass besonders beim Abholen der Schulkinder ausreichend Platz zu Verfügung steht, um den in Corona Zeiten wichtigen Abstand einzuhalten. In den letzten Wochen kam es beim Abholen der Kinder nach Schulende immer wieder zu Situationen in denen es nicht oder nur kaum möglich war den vorgegebenen Abstand einzuhalten.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrt.

Debattenredner*innen: Friedrich, Pelz

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

42. S-270072/21 - Fraktion der SPÖ

Betreff: Sanierungsarbeiten Friedenszeile

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, in wie weit die Beschwerden der Bewohner*innen in der Friedenszeile, nach den erfolgten Sanierungsmaßnahmen gerechtfertigt sind und ob Nachbesserungsarbeiten möglich sind. Die Antragsteller ersuchen um Zuweisung in die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft, um einen Lokalaugenschein mit den Anrainer*innen und der zuständigen Magistratsabteilung durchzuführen.

Begründung: In den vergangenen Monaten wurde der untere Bereich der Friedenszeile (hin zur Pallenbergstraße) neu asphaltiert. Bei diesen Arbeiten wurde das Niveau der Straße an vielen Stellen deutlich gesenkt. Laut Anrainer*innen wurden dabei auch Fassaden, Einfahrten, Lichtmasten und Zäune in Mitleidenschaft gezogen. Bei dem im Antragstext angesprochenen

Lokalaugenschein soll die weitere Vorgehensweise abgeklärt werden, um eine Lösung des schwelenden Konflikts herbeizuführen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

43. S-270102/21 - BR Marcel Höckner, SPÖ, Johanna Sperker, ÖVP, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Alternative zum Streusalz

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen überprüfen ob die Verwendung von klassischem "Streusalz" (natrium- oder halogenidhaltige Aufbaumittel) im Rahmen des Winterdienstes noch zeitgemäß ist und ob es umweltfreundlichere Alternativen gibt. Möglicherweise ist auch ein Verbot von natriumhaltigen Aufbaumitteln ein geeigneter Weg.

Begründung: Die verwendete Aufbaumittel ist nach wie vor sehr aggressiv und daher schädlich für Tiere und Umwelt. Es wird von vielen Schneeräum-Firmen exzessiv Salz gestreut. Auch in Bereichen, wo es aufgrund der 10-m-Schutzzonen zu Bäumen und Grünflächen verboten ist. Diese Mengen hinterlassen bei Trockenheit einen weißen "Teppich" und werden bei Regen in die Grünstreifen gespült.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

44. S-270820/21 - BR Alexandra Steiner, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE

Betreff: Benennung im Öffentlichen Raum

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die kleine Parkanlage in der Laverangasse/Ecke Fred-Liewehr-Gasse nach der in Ober St. Veit lebenden und am 13.2.2018 verstorbenen feministischen Künstlerin Brigitte Aloise Roth zu benennen.

Begründung: Brigitte Aloise Roth, geboren am 5. April 1951 in Wien, war Fotografin, Performerin und hat mit ihren künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum bedeutsame Spuren in der Wiener feministischen Szene hinterlassen. Sie war Lehrerin an einer AHS, hat Workshops mit Kindern abgehalten und war politische Aktivistin, nicht nur als Feministin, sondern auch in der Friedens- und Umweltbewegung.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Bildung, Kultur und Sport zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

45. S-270843/21 - BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, GRÜNE

Betreff: Errichtung eines Beachvolleyballfeldes

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, am Roten Berg (in der Nähe des Outdoor Fitness-Parks) ein Beachvolleyballfeld zu errichten.

Begründung: In Hietzing gibt es kein öffentlich zugängliches Beachvolleyball-Feld. Lediglich im Hietzinger Schwimmbad ist es möglich diese Sportart auszuüben. Einige Hietzinger*innen, vor allem jugendliche Mädchen und junge Erwachsene, wünschen sich eine kostenlose Spielmöglichkeit im Bezirk.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Bildung, Kultur und Sport zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

46. S-270867/21 - BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, GRÜNE, Georg Heinrichsberger, FPÖ, Johannes Bachleitner, NEOS, Marcel Höckner, SPÖ

Betreff: Community-Nurse in Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die von der Bundesregierung im Regierungsprogramm geplante Einführung von Community-Nurses, die in Form von Projekten in 500 Gemeinden vorgesehen sind, in Hietzing umzusetzen.

Begründung: Community-Nurses unterstützen durch Qualifikation und Expertise und mit wohnortnaher Beratung zu Pflege und Betreuung die zu Pflegenden sowie deren Angehörige. Sie koordinieren mobile Pflege- und Betreuungsdienste, medizinische und soziale Leistungen. Die von Hietzing gewünschte Demenzberatung könnte dabei integriert werden. Auf Grund der demografischen Entwicklung und des daraus folgenden Pflegebedarfs soll eine ressourcenorientierte und qualitativ hochwertige Pflege sichergestellt werden.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

47. S-270901/21 - BR Gerhard Jordan, Christopher Hetfleisch-Knoll, Ramona Wendtner, Alexandra Steiner, Daniela Toth, Alexandra Groh, GRÜNE, Eveline Pohl-Iser, ÖVP

Betreff: Reaktivierung des Springbrunnens im Leopold-Mayrhofer-Hof

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen den als Kunstwerk errichteten Springbrunnen zwischen den Stiegen 2 und 4 des Gemeindebaus Steckhovengasse 20 sanieren und reaktivieren, um so die Auswirkungen des Klimawandels im Bereich dieser Wohnanlage erträglicher zu machen.

Begründung: Im Zuge der sogenannten "Kunst am Bau" wurden in zahlreichen Gemeindebauten Wiens Brunnen errichtet, die im Laufe der Jahrzehnte (vermutlich aus wirtschaftlichen Gründen) stillgelegt und teilweise abgebaut wurden. Im 13. Bezirk wurde in den Jahren 1957/58 ein Brunnen von Josef Seebacher (1918-1981) in der Gemeindewohnanlage Steckhovengasse 20 errichtet, der aus einem Betonring mit teilweisem Mosaik-Belag besteht und eine Düse besaß, aus der das Wasser sprühte. Leider ist das Kunstwerk sanierungsbedürftig und dient heute nicht mehr seinem ursprünglichen Zweck. Auch wenn eine Renovierung und Wiederherstellung (z.B. Erneuerung der Wasserleitungen, falls nötig) finanzielle Mittel erfordern würde, so wäre deren Einsatz angesichts der Auswirkungen des Klimawandels heute mehr denn je zu rechtfertigen. Die Kosten des Betriebes der Brunnen sollten deshalb auch nicht auf die MieterInnen des Gemeindebaus abgewälzt werden.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

48. S-270931/21 - BR Gerhard Jordan, Christopher Hetfleisch-Knoll, Ramona Wendtner, Alexandra Steiner, Daniela Toth, Alexandra Groh, GRÜNE, Harald Mader, ÖVP

Betreff: Schutzone In der Hagenau

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen Schritte setzen, um für den Bereich der 1904 als „Beamtencottage“ errichteten Siedlung „In der Hagenau“ eine Schutzone nach § 7 der Bauordnung für Wien festzusetzen.

Begründung: Im Plandokument Nr. 7198, das am 14. Dezember 2000 vom Wiener Gemeinderat beschlossen wurde, fehlt dieses architektur- und sozialgeschichtlich bedeutsame (U-förmige) Ensemble, das 1904 nach Plänen von Carl Holzmann vom „Ersten Wiener Beamten-Bau-Verein“ südlich der Veitingergasse errichtet wurde - ursprünglich für höhere Beamte mit kinderreichen Familien. Nachdem die Anlage „In der Hagenau“ einer der ersten bebauten Bereiche in der Umgebung des Roten Bergs war - und über 25 Jahre vor der angrenzenden „Werkbundsiedlung“, die als Schutzone ausgewiesen ist, errichtet wurde -, und nachdem geplant ist, auch der nordwestlich benachbarten, 1953/54 von Roland Rainer und Carl Auböck entworfene sogenannten „Fertighaussiedlung“ diesen Status zuzuerkennen, wäre dies auch für das einstige „Beamtencottage“ angebracht.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig dem Bauausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

49. S-270957/21 - BR Gerhard Jordan, Christopher Hetfleisch-Knoll, Ramona Wendtner, Alexandra Steiner, Daniela Toth, Alexandra Groh, GRÜNE

Betreff: Warteanzeige bei Station Preyergasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen dafür sorgen, dass bei der Haltestelle Preyergasse der Straßenbahlinie 60 eine Warteanzeige errichtet wird.

Begründung: Obwohl der Anteil an Fahrgästen, die in der Preyergasse zu- oder aussteigen, nicht zuletzt durch eine vor wenigen Monaten bezogene Wohnanlage gestiegen ist, gibt es dort – im Gegensatz zu anderen Stationen – keine Anzeige, die die Wartezeiten für die kommenden Garnituren anzeigt. Eine solche wäre nicht nur sinnvoll, weil auch auf der Südseite der Preyergasse die Errichtung einer Wohnanlage geplant ist, sondern auch, weil es dann Fahrgästen leichter möglich ist, auf die Buslinien 56A oder 56B, deren Haltestelle sich weniger als 100 Meter entfernt befindet, auszuweichen – sofern ihr Fahrziel beispielsweise die Altgasse, der Bereich Am Platz/Hietzinger Hauptstraße oder die Station Hietzing (Kennedybrücke) ist.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Bildung, Kultur und Sport zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

50. S-270978/21 - BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, GRÜNE

Betreff: Errichtung einer Wienerwand

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in Hietzing eine Wienerwand zu errichten, um jungen Künstler*innen aus der Graffitiszene eine legale Sprühfläche anzubieten.

Begründung: In Wien gibt es bereits 15 Bezirke mit Wienerwänden. Hietzing hat bis dato keine. In Hietzing gäbe es einige passende Wände dafür. So würde sich zum Beispiel die Wand am Peschkaweg oder beim Skate-Park-Auhof zur Wienerwand-Widmung eignen, welche bereits illegal besprayt wurde. Durch die Kennzeichnung „Wienerwand“ wäre das Sprayen an eben dieser legal und Künstler*innen würden zusätzlich das Ortsbild verschönern. Bei der Auswahl einer passenden Wand könnte der Bezirk auf die Expertise der Streetworker*innen von Streetwork Hietzing zurückgreifen. Diese haben bereits Bereitschaft zur Durchführung von Graffiti-Workshops signalisiert.

Foto-Beispiele

Peschkaweg (Mai 2020): Vergleich zur Wienerwand 12. Bezirk (Haydnpark):



Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

51. S-270991/21 - BR Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Marcel Höckner, SPÖ, Johanna Sperker, ÖVP, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Verlängerung: Notschlafstelle der Johanniter im GZW

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht dafür Sorge zu tragen, dass die Notschlafstelle der Johanniter im Bereich des ehemaligen Geriatriezentrums am Wienerwald im Pavillon VIII ganzjährig - aber mindestens bis August- erweitert wird, bis das Pandemiegeschehen unter Kontrolle ist.

Begründung: Der Schutz der besonders vulnerablen Gruppe der wohnungslosen Menschen ist gerade im Kontext der COVID-19 Pandemie von besonderer Bedeutung. Viele Wohnungslose gehören aufgrund von Vorerkrankungen und allgemeinem Gesundheitszustand zu Risikogruppen. In den Notquartieren und Wärmestuben kann aber auch das Infektionsgeschehen unter wohnungslosen Menschen kontrolliert werden. Zudem lassen die mittelfristigen Auswirkungen der Pandemie einen Anstieg der Wohnungslosigkeit befürchten. Erst nach einer breiten Impfkampagne im Lauf des 3. Quartals 2021 wird mit einer deutlichen Abschwächung des Pandemiegeschehens zu rechnen sein. Eine Schließung der Unterkunft zwischen Anfang Mai und Ende Oktober erscheint daher aus heutiger Sicht weder aus sozial- noch aus gesundheitspolitischer Sicht akzeptabel.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

52. S-271009/21 - BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Ramona Wendtner, Alexandra Steiner, Gerhard Jordan, Daniela Toth, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Wohnstraße Friedenszeile

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen in der Friedenszeile (Hausnummer 1-6) eine Wohnstraße errichten.

Begründung: Besorgte Bürger*innen und vor allem Anrainer*innen der Friedenszeile haben uns berichtet, dass zeitgleich mit der Sanierung der Straße auch die Verbotstafel „Verbot für Fahrzeuge alle Art“ und das Zusatzschild „ausgenommen Anrainer“ verschwunden ist. Auf der schmalen Straße, welche nun keinen angehobenen Gehsteig mehr hat, fühlen sich die Kinder auf ihrem Schulweg nun unsicher und gefährdet. Außerdem möchten die Anrainer*innen den Durchzugsverkehr nicht im Wohngebiet. Vor allem an Wochenende, wenn Autofahrer*innen in der Nähe des Lainzer Tores einen Parkplatz suchen, ist viel Verkehr vor der Haustüre.

Die Anrainer*innen wünschen sich eine Wohnstraße, damit das Wohngebiet wieder verkehrsberuhigt wird und damit die Kinder den Platz auch zum Spielen nützen können.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrt.

Debattenredner/innen: Hetfleisch-Knoll

Der Antrag wird gegen die Stimmen der GRÜNE abgelehnt.

53. S-271063/21 - BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Ramona Wendtner, Alexandra Steiner, Gerhard Jordan, Daniela Toth, Alexander Groh, GRÜNE, Harald Mader, ÖVP, Georg Heinrichsberger, FPÖ, Marcel Höckner, SPÖ

Betreff: Rücknahme der Intervall-Ausdünnungen im Öffentlichen Verkehr in Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, sich für eine Rücknahme der Intervallverschlechterungen der Wiener Linien vom 7.-9.1.2021 einzusetzen und die Versorgung mit Öffentlichem Verkehr in Hietzing zu verbessern.

Begründung: Zwischen 7.1.2021 und 9.1.2021 sind neue Fahrpläne der Wiener Linien in Kraft getreten, die zu einer Verschlechterung des Öffentlichen Verkehrs in Hietzing geführt haben.

Davon sind konkret folgende Linien betroffen:

- U-Bahnlinie U4: weniger Züge am Wochenende in der Früh und an Sonntagen erst ab 09:49 von Hütteldorf im 5-Minuten-Takt
- Straßenbahnlinie 10: an Sonntagen eine Verbindung weniger
- Straßenbahnlinie 60: an Sonntagen eine Verbindung weniger und damit bis 7:00 Uhr ein 20-Minuten-Takt, der nicht zum Takt der Schnellbahn passt
- Straßenbahnlinie 62: an Sonntagen zwei Verbindungen weniger
- Autobuslinie 8A: an Samstagen vor 7:00 Uhr und an Sonntagen vor 8:00 Uhr jeweils eine Verbindung pro Stunde weniger.

Diese Änderung betrifft vor allem jene Menschen, die am Wochenende früh aufstehen müssen, um zur Arbeit zu fahren oder aus dem Nachtdienst nach Hause fahren – Krankenhausangestellte, Pflegepersonal und viele weitere Menschen, die auch am Wochenende und an Feiertagen (in systemerhaltenden Berufen) arbeiten.

Die Stadt Wien hat sich in ihrem Fachkonzept Mobilität (Teil des Stadtentwicklungsplans 2025) das Ziel gesetzt, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs am „Modal Split“ auf 20% zu senken. Dazu ist es notwendig, die Alternativen zum Auto zu stärken, nicht zu schwächen. In Hietzing besteht hier besonders großes Verbesserungspotential. Darüber hinaus leiden viele Teile Hietzings - zum Beispiel die Gegend um das ORF-Zentrum Küniglberg - bereits jetzt unter Stellplatzmangel und können zusätzlichen Autoverkehr nur schwer verkraften.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrt.

Debattenredner/innen: Wendtner

Der Antrag wird gegen die Stimmen der NEOS angenommen.

54. S-271069/21 - BR Alexander Groh, Daniela Toth, Gerhard Jordan, Christopher Hetfleisch-Knoll, Ramona Wendtner, Alexandra Steiner, GRÜNE, Bakri Hallak, SPÖ, Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, NEOS

Betreff: Regenbogen-Schutzweg

Die Bezirksvertretung Hietzing möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (MA 46 u.a.) zu beauftragen, einen Schutzweg von der Kennedybrücke Richtung Hietzinger Hauptstraße/Hietzinger Tor Schönbrunn nach Vorbild des Zebrastreifens vor dem Burgtheater mit Regenbogenfarben neu zu gestalten.

Begründung: Die „Europride 2019“ und die bisher größte Wiener Regenbogenparade haben ein Zeichen für Diversität, Toleranz, Gleichstellung und die LGBTIQ-Bewegung gesetzt. Ein bleibendes Symbol dafür ist unter anderem der Regenbogen-Zebrastreifen über die Ringstraße. Der Bezirk Hietzing setzt damit ein sichtbares Zeichen für Vielfalt und gegen Diskriminierung von u.a. LGBTIQ-Personen. Es ist ein Symbol für Gleichberechtigung, Weltöffnenheit und ein Miteinander. Der Regenbogen-Schutzweg bringt Farbe ins Grau und steht für ein junges und zukunfts-orientiertes Hietzing. „Mit den Schutzwegen in Regenbogenfarben setzen wir in Wien ein dauerhaftes Zeichen für Vielfalt und gegen Diskriminierung. Damit zeigen wir einmal mehr: Wien ist die Regenbogenhauptstadt Österreichs“, so der ehem. Antidiskriminierungsstadtrat Jürgen Czernohorszky. Dieser Schutzweg eignet sich durch seine prominente Lage besonders dafür, da er viel frequentiert und als Touristenhotspot das „Eingangstor“ zu Hietzing ist.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Hetfleisch-Knoll

Der Antrag wird gegen die Stimmen der SPÖ, GRÜNE und NEOS abgelehnt.

55. S-271075/21 - BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Ramona Wendtner, Alexandra Steiner, Gerhard Jordan, Daniela Toth, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: RESOLUTIONSANTRAG – Parkraumbewirtschaftung für Hietzing

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich für die ZEITNAHE Einführung einer flexiblen Parkraumbewirtschaftung im 13. Bezirk im Rahmen einer wienweiten Lösung aus, die auf die Vorarbeiten diverser Magistratsabteilungen (MA 18, MA 65 etc.) aufbaut. Dadurch würde sich endlich die dauerhafte Belastung durch den KFZ-Einpendelverkehr reduzieren.

Begründung: Bereits 19 der 23 Wiener Bezirke haben für das ganze Gebiet oder für Teile eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt. Im Jahr 2020 wurden vom Ressort für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung konkrete Modelle für eine Ausweitung bei gleichzeitiger Reform und Modernisierung, sowie auch Gesetzesentwürfe erarbeitet, und es fanden Gespräche statt – so etwa ein „Runder Tisch“ Ende Juni 2020, bei der sich alle Parteien mit Ausnahme der FPÖ für eine Reform der

Parkraumbewirtschaftung nach der Gemeinderatswahl aussprachen mit dem Ziel der Schaffung eines wien-weiten, übersichtlichen und praktikablen Modells. Vor allem Hietzing, wo Teile des Bezirks nach wie vor als „Gratisparkplatz“ für einpendelnde KFZ aus allen Richtungen fungieren, würde von einer Einführung profitieren. Durch gestaffelte Tarife würden auch die Nachteile für peripher gelegene Bezirksteile, wo es bisher Vorbehalte gegen die Parkraumbewirtschaftung gab, wegfallen. Im Rot-Pinken Regierungsprogramm „Die Fortschrittskoalition für Wien“ findet sich auf Seite 163 der Satz „Die Inhalte der Parkraummanagement-Verordnung erarbeiten wir gemeinsam mit den Fachdienststellen, den Bezirken und externen Stakeholdern. Diese stellen wir spätestens 2022 fertig.“ Dies bedeutet eine weitere Verzögerung um mehrere Jahre, die sowohl einer nachhaltigen Verkehrspolitik als auch den Bemühungen um Klimaschutz zuwiderläuft. Zumindest die gesetzlichen Grundlagen könnten bei entsprechendem politischem Willen bis Ende 2021 ohne Weiteres geschaffen werden.

Über die Resolution wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Jordan, Mader, Friedrich, Gerzabek, Bachleitner, Groh, Jordan, Bachleitner, J. Sperker, Hetfleisch-Knoll, Steiner

Die Resolution wird gegen die Stimmen der GRÜNE abgelehnt.

56. S-271082/21 - BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Gestaltungswettbewerb Verbindungsbahn

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Wettbewerbsunterlagen für den "Gestaltungswettbewerb Verbindungsbahn" der ÖBB Infrastruktur AG zu übermitteln und die Inhalte durch die Verfahrensbegleitung des Gestaltungswettbewerbs präsentieren zu lassen.

Wir beantragen die Zuweisung an die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: Laut einer Vergabekanntmachung wurde die Dienstleistung der "Verfahrensbegleitung" für den Gestaltungswettbewerb zum Vorhaben "Attraktivierung der Verbindungsbahn" im Juni 2019 durch die ÖBB-Infrastruktur mit einem "Erfüllungszeitpunkt" im Dezember 2020 vergeben. Es kann also davon ausgegangen werden, dass die grundlegenden Kriterien im Rahmen der für die Ausschreibung des Wettbewerbes erforderlichen Unterlagen zumindest im Entwurf vorliegen. Diese Angaben sind wesentlich um die Wirksamkeit des Verfahrens bewerten zu können und eine sinnvolle Auswahl für die durch den Wettbewerb zu behandelnden Gebiete zu treffen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

57.S-271090/21 - Fraktion der SPÖ, BR Johanna Sperker, ÖVP, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Verbindungsbahn 15-Minuten-Takt

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen auf die ÖBB einwirken, daß die 15-Minuten-Taktung für den Personenverkehr, nach Abschluß der Bauarbeiten, auf der "neuen" Verbindungsbahnstrecke umgesetzt wird.

Begründung: Um eine intensive Nutzung der S-Bahn durch die Bevölkerung zu ermöglichen, braucht es möglichst kurze Intervalle. Daher ist es wichtig, daß der 15-Minuten-Takt im Personenverkehr auf der Verbindungsbahnstrecke auch tatsächlich umgesetzt wird.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Allfälliges

Hetfleisch-Knoll

(Ende der Sitzung um 20.30 Uhr)

Der Vorsitzende der Bezirksvertretung: Bezirksrat Dr. Stefan Messner

Der Bezirksvorsteherin-Stellvertreter: Matthias Friedrich, MSc.

Der Protokollführer: Michael Mertl, MA